Erfahrungsbericht Auslandssemester in Cadiz, Spanien (Wintersemester 22/23 und Sommersemester 2023)

Vorbereitung

Als Studentin der Transkulturalität war mir bereits von Anfang an klar, dass ich einen Auslandsaufenthalt während meines Studiums absolvieren möchte. Zu Beginn hatte ich überlegt diesen außerhalb Europas zu machen. Jedoch habe ich mich im Laufe der Zeit dagegen entschieden und das Erasmus als eine gute Möglichkeit gesehen Auslandserfahrung in Europa zu sammeln. Die Entscheidung ist auf Spanien gefallen, da ich gerne mein Spanisch verbessern und anwenden wollte.

Der Bewerbungsprozess war sehr überschaubar und gut strukturiert. Wir bekommen über die Romanistik sehr viel Unterstützung mit Checklisten und Videotutorials zur Bewerbung. Und auch bei Fragen und Problemen sind die Ansprechpartner schnell dabei diese zu klären. Ich würde empfehlen sich rechtzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen und zu überlegen, wo man gerne diese Auslandserfahrung sammeln möchte. Ich hatte zwar bereits im 1. Semester an einer Info-Veranstaltung teilgenommen, aber durch Corona war dies alles wieder in den Hintergrund gerückt. Und da ich vorher auch noch nie auf dem Festland in Spanien gewesen bin, hatte ich da nicht wirklich Vorstellungen, wo ich in Spanien hinmöchte. Einen Ort an der Nähe zur Küste zu finden, war eines meiner Kriterien bei der Suche, da wir hier in Düsseldorf ziemlich weit davon entfernt sind. Aber natürlich solltet ihr euch auch die Unis genauer anschauen und versuchen, interessante Seminare zu finden, die euch im Studium weiterbringen oder die ihr aus persönlichem Interesse belegen könnt.

Studium und Universität im Ausland

Nachdem man seinen Studienplatz erhalten hat, beginnt der Prozess mit den Online Learning Agreement. Das ist etwas aufwändig, aber Änderungen können später noch vorgenommen werden. Ich habe an der Fakultät „Filosofia y Letras“ studiert. Die Webseite der Universität ist nicht ganz so übersichtlich, aber mit der Zeit findet man sich zurecht. Es gibt zwei Seiten die hilfreich bei der Recherche zu den Seminaren waren. Mit der Seite „Horarios Filosofia y Letras“ kann man sich vorab schon einen Stundenplan erstellen und die Uhrzeiten und Räume einsehen. Und auf der Seite „assignaturas uca“ findet man mit der Kursnummer ausführliche Beschreibungen zu den Seminaren. Generell würde ich empfehlen, die ersten beiden Wochen einfach mal zu jedem Seminar zu gehen, welches einem interessant erscheint, da man Vorort noch Kurse wechseln kann.

Um das Erasmus-Stipendium zu erhalten verlangt das International Office das 20 ETCS pro Semester absolviert werden. Das entspricht in Cadiz 4 Kursen mit jeweils 6 ETCS also insgesamt 24) in einem Semester und 3 Kurse im anderen Semester (18 ETCS). Ich empfand dies ehrlich gesagt als recht viel und ich hätte mir gewünscht, dass die Richtlinie

etwas weniger gewesen wäre oder man vielleicht die Vorgabe von drei Kursen gehabt hätte. Denn je nachdem welchen Kurs man belegt, sind diese auch zeitintensiver als in Deutschland und jeder Kurs muss mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Man kann also nicht nur einen Beteiligungsnachweis machen. In zwei von meinen Kursen hatte ich auch wöchentliche Abgaben und Gruppenarbeit, was wirklich viel Zeit in Anspruch genommen hat. Generell waren diese Vorgaben von Uni zu Uni sehr verschieden. Manche mussten nur 10 oder 15 ETCS absolvieren und andere jedoch auch mehr als 20 ECTS. Ich finde das nicht wirklich fair, da man, wenn man ins Ausland geht schon genug Herausforderungen gegenüber steht, und man sich nicht noch Gedanken darum machen möchte, ob man alle Kurse besteht.

Zusätzlich hab ich noch einen Sprachkurs gemacht, der 5x die Woche zwei Stunden stattfand und über eine Sprachschule vergünstigt Erasmus Studenten angeboten wurde (150 € als Erasmus Student). Den Kurs kann ich allerdings nicht wirklich weiter empfehlen, da ich zu einem 5x die Woche sehr viel finde und man das Seminar selbst hätte produktiver gestalten können. Zudem hatte ich Überschneidungen zu meinen Seminaren an der Uni und konnte nicht an jeder Stunde teilnehmen. Und auch im Sprachkurs gab es selbstverständlich täglich Hausaufgaben und man hatte insgesamt einen intensiven Zeitaufwand. Daher habe ich mich im 2. Semester gegen einen weiteren Sprachkurs entschieden.

Leider gab es im WiSe allgemein nicht so viele spannende Seminare für mich als Transkulturalitätsstudentin. Daher habe ich versucht Seminare aus Interesse zu wählen. Auch die Sprachbarriere hat es mir erschwert Seminare zu finden, dass ich mir zum Großteil dann auch Englische Seminare ausgewählt habe. Im ersten Semester wählte ich aus „Grado de Humanidades“ unter anderem „Introducción a la Geografía“ und „Geografía de los Paisajes Naturales y Culturales“. Vor allem letzteres hat mir sehr viel Spaß gemacht. In dem Kurs haben wir auch eine Exkursion nach Grazalema gemacht, die uns Punkte für die Abschlussprüfung einbrachte. Die Abschlussprüfung setzte sich aus verschiedenen Aufgaben zusammen (einreichen von kleinen Aufgaben über das Semester, Exkursion und eine mündliche Abschlussprüfung). Auch waren sehr viele Erasmus Studenten in diesem Seminar. Aus dem zweiten Semester kann ich aus „Grado en Estudios Ingleses“ die Seminare "Escritura y Multiculturalidad en Lengua Inglesa" und "Estudios Culturales Ingleses y Norteamericanos“ empfehlen. Besonders das erstere Seminar war sehr interaktiv gestaltet und der Dozent war super hilfsbereit und verständnisvoll. Das waren auch die einzigen Seminare, die etwas mit Kulturwissenschaften zu tun hatten.

Ein sehr großer Pluspunkt der „Facultad de Filosofía y Letras“ ist, dass sie direkt am Meer und in der Altstadt liegt. Das heißt, in Pausen kann man raus und entweder zum „Parque Genovés“, direkt zum Strand gehen oder Erledigungen machen. Sehr leckere und günstige Bocadoillos gibt es bei „Los Patios“, was nicht allzu weit von der philosophischen

oder medizinischen Fakultät ist. Andere Fakultäten befinden sich außerhalb der Altstadt in Cadiz, Puerto Real, Jerez de la Frontera oder in Algeciras.

Wohnen in Cádiz

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert rechtzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen. Ich habe meine Wohnung erst Vorort gesucht, was auch nicht unbedingt verkehrt ist, aber man hat dadurch schon einen zusätzlichen Stressfaktor am Anfang seines Auslandsaufenthalts. Allerdings wollte ich mir unbedingt die Wohnungen in Person anschauen und im Endeffekt bin ich auch froh es so gemacht zu haben, denn manche Wohnungen hatten weder Fenster noch einen Schrank und wirkten online viel schöner als in der Realität. Man kann da Glück oder Pech haben. Da ich mich bereits gleich für zwei Semester beworben hatte, würde ich die Wohnungssuche mit Hilfe einer Agentur auch nicht mehr ausschließen. Man zahlt dafür zwar eine Gebühr, aber hat dadurch auch weniger Stress bei der Suche nach einer passenden Unterkunft. Ich habe meine Wohnung zum Sommersemester gewechselt und habe dann eine schöne Wohnung über Kontakte bekommen. Zusätzlich war auch hier die Kommunikation etwas problematisch am Anfang, da die Vermieter, die ich kennengelernt habe, kein Englisch konnten. Generell war meine Erfahrung, dass es im Sommersemester einfacher war Wohnungen zu finden. Empfehlenswert ist es natürlich sich eine Wohnung in der Altstadt zu suchen, auch wenn da der Lärmpegel höher ist, und die Wohnungen oft alt und dunkel sind. Dafür hat man den Vorteil, dass man überall innerhalb von 10-20 Minuten hinlaufen kann. Ich habe am Anfang in San Felipe-Centro gewohnt und anschließend in „La Viña“. Der zweite Standort ist sehr schön, da es nah an der Uni war. Aber man konnte auch den Touristenströmen ein wenig aus dem Weg gehen, da das Viertel am äußersten Rand und direkt am Meer liegt. Allerdings bin ich der Meinung, dass man auch in einer sehr guten Lage wohnt, wenn man in der Nähe vom Strand „Santa Maria del Mar“ bis hin zum „Corte Inglés“ wohnt. Busse kommen so regelmäßig und sind sehr günstig. Außerdem sind die Wohnungen dort etwas moderner und günstiger. Mit der blauen Buskarte, die für die Stadt Cadiz gilt, hat mich eine Fahrt nur 0,35 € gekostet. Wenn man diese nicht hat, dann kostet eine Fahrt 1,10 €. Man kann sich auch eine grüne Buskarte holen und damit auch vergünstigt in andere Städte fahren, wie z.B. Chiclana für 0,87€ oder die Karte für die Cercanias Züge nutzen. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut und günstig. Was sich meiner Meinung nach auch lohnt ist, sich eine kleine Heizung zu kaufen, wenn die Wohnung keine hat. Es war von ca. Dezember bis Februar sehr kalt dort. Eine kleine Heizung erleichtert auf jeden Fall den Aufenthalt sehr und auch die Wäsche trocknet im Winter besser. Die Lebenshaltungskosten in Cadiz sind ebenfalls nicht zu unterschätzen. Eine Zimmermiete kann zwischen 250- 400 Euro liegen, aber auch die Lebensmittel in den kleinen Supermärkten sind relativ teuer. Es empfiehlt sich Obst und Gemüse auf dem Mercado einzukaufen. Ohne Auslandsbafög und nur mit dem Stipendium wäre ein Auslandssemester für mich nicht möglich gewesen. Aber man sollte auf jeden Fall Ersparnisse haben um den Anfang zu überbrücken, falls das Stipendium oder andere Förderungen erst später ausgezahlt werden. Ich habe meine Erasmusrate erst im

November und mein Bafög im Dezember erhalten. Das sind ca. 2-3 Monate, wo man eventuell zu den Fixkosten auch zusätzliche Kosten hat wie Flüge, Kautions- oder eventuelle Reisen, die man bereits vor Ort machen möchte. Eventuell muss man sich auch noch mit Dingen wie Bettwäsche, Handtücher und Kleinigkeiten für die Küche ausstatten, da die Wohnungen teilweise schlecht ausgestattet sind.

Leben und Freizeit in Cádiz

Cádiz ist eine sehr schöne Stadt, in der man vor allem im Frühling, Sommer oder Herbst sehr viel unternehmen kann. Man hat dort schöne Strände, wo man surfen, Volleyball spielen oder einfach nur baden und sonnen kann. Man kann Museen, Flamenco Shows oder andere Städte in der Umgebung besuchen wie beispielsweise Chiclana, Jerez der la Frontera, Puerto de Santa Maria, Rota, Sevilla und vieles mehr. Falls man auch außerhalb oder zu anderen Orten in Andalusien fahren möchte, bietet sich auch BlablaCar an. Wer lieber Zug fährt, der kann sich ein sogenanntes Abono bei Renfe holen. Dort sucht man sich eine Strecke aus z.B. Cádiz-Sevilla, zahlt dafür 20€ und kann diese Strecke so oft fahren wie man möchte. Wenn man 16 Fahrten gemacht hat bekommt man sein Geld sogar wieder zurück. Wer im Wintersemester hingehet sollte auf jeden Fall bis zum Karneval bleiben. Und im Sommersemester waren meine Highlights die Ferias (eventuell vergleichbar mit Kirmes bei uns, nur schöner). Was mir auch besonders viel Freude bereitet hat, waren Tanzkurse. Die hab ich erst im 2. Semester für mich entdeckt. Man kann sie über ESN und Yeah Cádiz machen oder in der Musik Bar „Pelicano“. Dort gab es auch zwei mal die Woche Socials, wo man das Gelernte direkt anwenden konnte. Es ist eine tolle Möglichkeit andere Erasmus-Studenten aber auch Spanier kennenzulernen. Ich wünschte mir, ich hätte das schon im ersten Semester gemacht. Ein weiteres Highlight meiner Woche, war immer das „El Tinte“. Dort gab es einmal die Woche eine „Open Mic night“, wo jeder auftreten konnte, ob mit Songs oder Gedichten. In Cádiz gibt es viele Orte, wo man sich mit Freunden verabreden und abends essen oder trinken gehen kann. Meine liebsten waren z.B. der Mercado, Evohe, BD8, Phobos und Chupiteria. Und man kann dort auch sehr schnell mit Leuten ins Gespräch kommen.

Fazit

Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass ich mein Hauptziel des Auslandsaufenthalts, mein Spanisch zu verbessern, nicht wirklich erreicht habe. Der Akzent ist meiner Meinung nach sehr schwer zu verstehen und ich habe mich einfach nicht daran gewöhnen können. Es war viel einfacher Konversationen auf Englisch zu halten. Generell war ich das erste Semester sehr überfordert mit allem und es hat mir wenig Freude bereitet in die Uni zu gehen. Aber dennoch hatte ich vor allem im zweiten Semester eine meiner besten Zeiten überhaupt. Ich hatte ein so tolles soziales Netzwerk in Spanien und das kam vor allem dadurch, dass ich im zweiten Semester alle Bedenken über Bord geworfen habe und versucht habe, mehr meine Komfortzone zu verlassen und sehr offen zu sein. Es hat viel länger gedauert, als ich dachte mich an die neue Situation und die kulturellen

Unterschiede anzupassen und zu gewöhnen. Dennoch bin ich auf jeden Fall mehr als dankbar für diese Reise und Erfahrungen, die ich sammeln durfte, auch wenn es nicht immer einfach war. Es war schwer mit Einheimischen in Kontakt zu kommen, was glaube ich aber auch sehr normal ist, aber dafür habe ich so viele nette Leute aus anderen Ländern (vor allem USA, Großbritannien, Australien und Neuseeland) kennengelernt. Allein dadurch hat sich der Aufenthalt als Transkulturalitätsstudentin für mich mehr als ausgezahlt. Ich habe vor nochmal zurück nach Cádiz zu gehen im September und auch Karneval und die Ferias nochmal mitzumachen. Ich möchte weiter an meinem Spanisch arbeiten und die spanische Kultur weiter kennenzulernen. Ich kann jedem ein Auslandssemester ans Herz legen und wenn ihr keinen Zeitdruck im Studium habt auch zwei Semester zu machen. Man lernt dadurch sehr viel über sich und andere Menschen und sammelt wertvolle Erfahrungen für das Leben.